

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

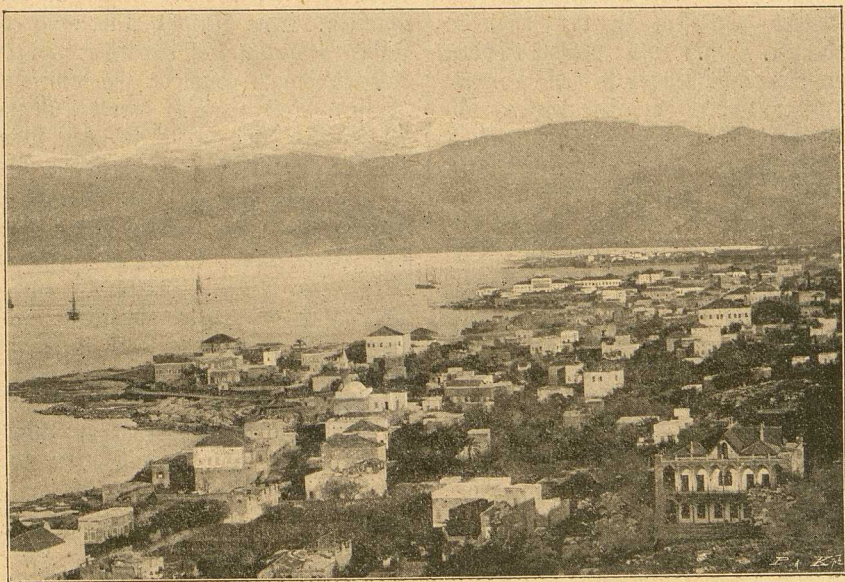
Damaskus.

Von Dr. J. Drammer.

Führt man mit der herrlichen Libanonbahn, von Beirut aus über das schluchtenreiche Gebirge, das noch bis in den Sommer hinein seinen Schneemantel trägt, in das Thal des Barada hinab, so ist das durch die einförmige Steinwüste ermüdete Auge entzückt ob dem dichten Kranze von grünen Fruchtbäumen, der sich in der Ebene lagert. Wenn alle diese Apfel-, Aprikosen-, Pfirsich- und Granatbäume im Frühlinge ihre schneeige

Schönheit der Stadt und der Umgegend in überschwenglichen Worten zu schildern.

Damaskus ist eine der ältesten Städte der Welt. Wir begegnen ihr schon auf den ersten Seiten der Genesis, wo uns erzählt wird, daß Abraham in seinen Kriegen mit den verbündeten Königen, die den Loth überfallen und davongeschleppt hatten, die Feinde bis gen Hoba, einem „Orte zur Linken von Damaskus gelegen“ verfolgte. Lange Zeit



Beirut.

oder blutrothe Blütenkrone in den Lüften wiegen, ist das ganze Thal der Ghäte oder Gartenhaine mit würzigem Dufte durchweht. Inmitten dieses Fruchtgartens liegt Damaskus, „eine Perlschnur auf einen Teppich von Smaragden hingeworfen“, wie die Araber sagen; es scheint noch heute mit der Herrlichkeit zu prunken, deren es sich vor alters unter den Ptolomäern und Omajaden erfreute. Dem Araber, der an die trostlose Wüste gewohnt, erscheint darum auch Damaskus als ein Stück irdischen Paradieses und ihre Dichter werden nicht müde, die

hindurch war diese Stadt der Stützpunkt der Feinde Israels; David und Salomon hatten wiederholt mit ihnen zu kämpfen. Als der assyrische König Thiglath-Palasar III., der von dem jüdischen König Ahas gegen seinen Bedränger Pekach von Israel zu Hilfe gerufen worden, die im Bunde mit Israel stehenden Syrer geschlagen hatte, nahm er die Hauptstadt Damaskus ein und verpflanzte ihre Bewohner nach Cyrene. Von dieser Zeit an scheint Damaskus im Alterthum keine selbständige Rolle mehr gespielt zu haben, gehörte vielmehr abwechselnd einem der großen